

Der Fachschaftenrat der Universität Würzburg fasst in der Sitzung vom 27.05.2015 folgenden

Beschluss

Der Fachschaftenrat lehnt die Einführung einer Kontrollprüfung für das Modul 06-Päd-GBW-LA der allgemeinen Pädagogik ab und fordert eine Streichung, um so den aktuellen Charakter des Lehramtstudiums, sowie den unabsehbaren Folgen und deren möglichen Konsequenzen vorzubeugen und der Bedeutung des Moduls im erziehungswissenschaftlichen Bereich gerecht zu werden.

Begründung

Mit der Einführung einer Kontrollprüfung geht eine fundamentale Veränderung des Lehramtstudiums an der Universität Würzburg einher.

Durch die Einführung einer Grundlagen-Orientierungsprüfung wird dem Modul, welches im Vergleich zu anderen Modulen im EWS - Bereich schon heute benotet ist, eine weitere Aufwertung seiner Bedeutung beigemessen. Dies ist eindeutig als kritisch zu werten, da die Inhalte anderer Module und Teilbereiche der EWS ebenso, wenn nicht sogar noch mehr, ein Anrecht auf diese Kontrollprüfung stellen könnten.

Eine Exmatrikulation aufgrund der Verfehlung dieser Hürde, hat nicht allein Auswirkung auf die studierte Lehramtskonstellation, sondern hat eine Exmatrikulation für das gesamte Lehramt an der Julius-Maximilians-Universität zur Folge.

Im gesamten Bereich der Geisteswissenschaften - der Human Sciences - sowie der weiteren Studiengänge war und ist es stets Ziel der Studierenden gewesen Kontrollprüfungen möglichst umfassend abzuschaffen; unserer Meinung nach spiegeln Kontrollprüfungen keineswegs die Eignung für ein Studium wider, sondern stellen eher eine zusätzliche, unnötige Belastung der Studierenden dar.

Ein Beispiel hierfür ist das Institut für Sonderpädagogik, welches in der neuen Fassung ihrer FSB / SFB auf eine Grundlagen- und Orientierungsprüfung vollständig verzichtet.

Weiterhin kritisiert der Fachschaftenrat, dass durch die Einführung der Kontrollprüfung in 06-Päd-GBW-LA viele Studierende innerhalb der ersten Semester versuchen werden dieses Modul zu bestehen. Da ein signifikantes Ziel der Vorlesung auf der Reflektion und Erkenntnis zu völlig verschiedenen Themenbereichen liegt ist es kritisch zu hinterfragen, ob dies von Studierenden am Anfang ihres Studiums, in der hier geforderten Form tatsächlich nötig ist. Gerade in Zeiten immer jünger werdender Studierender ist es fraglich, ob diese den gestellten Anforderungen gerecht werden können.

Des Weiteren wird auf die jungen Studierenden durch die Einführung einer Kontrollprüfung eine nicht notwendige Drucksituation aufgebaut, die jene dazu zwingt ein Modul zu bestehen und dadurch zu der Attitüde führt:

"Durchkommen - egal wie!"

Dies kann und darf kein Ziel eines, für das EWS - Examen wichtigen, Moduls sein!

Es ist weiterhin kritisch zu prüfen, inwieweit diese Kontrollprüfung unter der Kombination mit anderen Grundlagen- und Orientierungsprüfungen, sowie weiteren Kontrollprüfungen zu einer zu großen Belastung der Studierenden führt. Gerade in den MINT-Fächern sind die Grundlagen- und Orientierungsprüfungen oft an der 50% - Grenze, der zu erbringenden Punkte pro Semester.

Da das Lehramt an der Julius-Maximilians Universität in Würzburg modularisiert studiert wird, gibt es aufgrund des Zeitfenstermodells Tage und Zeitfenster, die besonders gefragt sind.

Das Modul 06-Päd-GBW-LA lag die letzten Semester immer in der Zeit von 12:00-14:00 Uhr am Mittwoch, welches eines der meist gefragtesten Zeitfenster ist. Oft gibt es für Studierende das Problem von Überschneidungen von Instituts- oder Didaktikveranstaltungen, die die Erziehungswissenschaften noch gar nicht berücksichtigen. Durch ein weiteres Priorisieren der allg. Pädagogik, stehen einige Studierende vor folgeschweren Entscheidungen, die gerade im Hinblick auf die nicht vorhandene Vernetzung der Fachdidaktiken, mehr als kritisch einzustufen ist.

Internationalisierung ist in der aktuellen hochschulpolitischen Debatte stets ein wichtiges Thema. Für alle Lehramtstudierenden erscheinen Programme wie Erasmus, Erasmus Plus und Internationalisierung der Lehrerbildung unter diesem neuen Vorbehalt in der Planung als sehr schwierig. Ohne dieses bestandene Modul würde man einen möglichen Zeitraum zum Bestehen ungenutzt verstreichen lassen und dies kann dazu führen, dass Studierende erst gar nicht an solchen Programmen teilnehmen.

Dies kann nicht das Ziel und die Intention einer Volluniversität sein, die nach einem deutlichen Profil, auch in der Internationalisierung, sucht und sich präsentieren möchte. Einem durch die Kontrollprüfung massiven Einschnitt in die Studierbarkeit des gesamten Lehramtbereichs darf den Erziehungswissenschaften, als „nur“ drittes studiertes Fach nicht beigemessen werden, da es nur zu weiteren Vertiefung der Kompetenzen und zu einer Erweiterung der Eignung zum Lehramtsberuf beitragen sollte und nicht zwangsläufig das gesamte Studium gefährden.

Nora Neukamm

Vorsitzende des Fachschaftenrat